

Stadt baut elf neue Kitas bis 2025



Bei dem Neubau der Kita Argonner Weg in Höhscheid sei es aufgrund der Corona-Pandemie zu Verzögerungen gekommen, sagt Christoph Steinebach. Auch für die anderen Projekte sei mit ähnlichen Problemen zu rechnen. In der vergangenen Woche wurde sie offiziell eingeweiht.

FOTO: GUIDO RADTKE

Zurzeit fehlen in Solingen rund 750 Betreuungsplätze, bis 2025 steigt der Bedarf um weitere 200. Dafür plant die Stadt mindestens elf neue Kitas.

VON CAROLIN STRECKMANN

SOLINGEN Die Lage sei angespannt, sagt Stadtdirektorin und Jugenddezernentin Dagmar Becker mit Blick auf die aktuelle Kita-Bedarfsplanung der Stadt. In Solingen müsse in den kommenden Jahren – wie in vielen Kommunen – eine große Zahl neuer Plätze in der Kinderbetreuung geschaffen werden. „Da passiert ganz viel“, versichert Becker. Die Stadt sei intensiv mit den Planungen beschäftigt, damit der Ausbau „so schnell wie möglich“ vollzogen werden könne.

Die wichtigste Grundlage seien dafür geeignete Flächen. „Das ist nicht einfach. Es erfordert eine intensive Vorarbeit“, sagt Becker. Dabei suche die Stadt auch das Gespräch mit künftigen Nachbarn neuer Kitas, die von den Bauplänen nicht immer begeistert seien, wie Christoph Steinebach, Abteilungsleiter Familienbüro bei der Stadt, sagt. Auch die Zuwege zu einem möglichen neuen Kita-Grundstück müssten beachtet werden, so Becker – wobei es „nicht mehr zeitgemäß“ sei, dass alle Kinder mit dem Auto vorgefahren werden.

Die Ausgangslage für die aktuellen Ausbau-Pläne bilde die Kita-Bedarfsplanung aus dem vergangenen September, wie Christoph Steinebach sagt. Auch bei der aktuellen Planung seien dafür vor allem die Geburtenzahlen sowie die Inanspruchnahme von Betreuungsplätzen wichtige Faktoren. Dabei zeige sich: Nachdem die Zahl der Geburten in Solingen zwischen 2000 und 2010 von 1475 auf 1214 gesunken war, stieg sie zuletzt wieder deutlich an. Im vergangenen Jahr wurden in der Klingenstadt sogar 1581 Kinder geboren.

„Es ist eine Herausforderung, dass wir diesem Geburtenanstieg hinterherlaufen“, sagt Steinebach. So gehe es allen Kommunen, da rund um den Tiefstand der Geburten vor zehn Jahren nicht mit einem erneuten Anstieg gerechnet wurde. Darauf habe sich die Stadt in ihrer Planung

dann eingestellt. Im Bereich der Inanspruchnahme sei zudem der Bedarfssatz hochgesetzt worden, von 41 Prozent ab 2019 zunächst auf 46 Prozent ab dem vergangenen Jahr und auf 48 Prozent ab 2025. „Es ist klar: Da müssen wir Plätze nachlegen“, sagt Steinebach.

Genau genommen geht die Stadt auf Basis der Prognosen davon aus, dass bis 2025 535 Plätze im U3-Bereich und 461 im Ü3-Bereich gebraucht werden. „Wir haben unterjährig noch mal 50 Plätze schaffen können“, sagt Steinebach, deswegen rechne man jetzt mit einem Bedarf an 950 weiteren Plätzen. Im aktuellen Kita-Jahr seien derweil noch rund 750 Kinder auf der Warteliste, die die Stadt nach Dringlichkeit abarbeite. Zudem solle auch im Bereich der Tagespflege die Kapazität um rund 600 Plätze erhöht werden. Dafür müsse vor allem Personal gefunden und geschult werden.

Konkret stünden derzeit elf neue Kindertagesstätten auf dem Pro-



Stadtdirektorin und Jugenddezernentin Dagmar Becker. FOTO: MEUTER

gramm, dazu zwei Neubauten für bestehende Kitas. Weitere Projekte seien in Planung. In Solingen-Mitte, wo Steinebach zufolge künftig der Bedarf nach neuen Kita-Plätzen am höchsten sei, entstehe zu Anfang 2024 eine Kita an der Margaretenstraße, an der Schwabenstraße solle eine Kita zum 1. August 2023 öffnen.

Zudem werde die städtische Kita Altenberger Weg in die Höher Stra-

INFO

Fachkräftemangel bedroht Ausbau

Ausbildung Solingen sei bei den Fachkräften im Erziehungsbereich recht gut aufgestellt, so Dagmar Becker. In jeder zweiten Gruppe werde ausgebildet, die Kooperation mit dem Mildred-Scheel-Berufskolleg zahle sich aus. Trotzdem seien weitere Anstrengungen nötig.

ße umziehen. Für Ohligs / Aufderhöhe / Merscheid kündigt Steinebach neue Einrichtungen am Kuckesberger Weg (Eröffnung im ersten Quartal 2023), Goldberger Weg (1. August 2023), in der Hofstraße sowie der Schwanenstraße an (beide für das Kita-Jahr 2024/2025 geplant).

In Burg / Höhscheid hatte zuletzt die Kita am Argonner Weg eröffnet, zudem stehe die städtische

Kita Burg „aufgrund der Hochwasser-Schäden aus dem vergangenen Juli nicht mehr zur Verfügung“, so Steinebach. Sie solle abgerissen und neugebaut werden – dann mit drei statt wie bisher zwei Gruppen.

In Wald / Gräfrath wiederum sind neue Einrichtungen an der Wuppertaler Straße (1. August 2023), der Rembrandtstraße und am Klinikum (beide für Kita-Jahr 2024/2025 geplant) sowie zwei Kitas am Nümmerfeld für das Kita-Jahr 2025/2026 geplant.

Im Rahmen der Ausbau-Bestrebungen setzt die Stadt Solingen auf sogenannte Vorläufer-Gruppen, derzeit für drei Einrichtungen. Dabei könnten Kitas, bevor ihr Bau steht, schon mal in einem externen Gebäude sukzessive die Gruppen aufbauen, was den Start in den Neubauten erleichtern solle, so Steinebach. Für die Stadt habe das den Vorteil, dass bereits vor Ende der Bauzeit neue Plätze angeboten werden können.